

27.6 Eduard Rock-Tabarowski

Eduard Rock-Tabarowski *1928

wurde als 16-Jähriger von der deutschen Besatzungsbehörde in Athen gefangen genommen und als Zwangsarbeiter nach Tailfingen deportiert, wo er am 20.9.1944 eintraf.

Die etwa 350 griechischen Zwangsarbeiter bewohnten zunächst den Hangar, der später als KZ-Unterkunft diente.

Sie mussten Bauarbeiten auf dem Flugplatzgelände verrichten.

Eduard Rock-Tabarowski hatte in Athen die deutsche Akademie besucht und durfte deshalb Arbeitsanweisungen übersetzen.

Als die Griechen von Hailfingen wegtransportiert wurden, konnte er bleiben und in der Werkstatt auf dem Flugplatz helfen.

Er ist einer der wenigen, die den Platz erst nach der Sprengung der Startbahn Mitte April 1945 verließen.

Eduard Rock-Tabarowski *1928

Interview: 13.3.2008, Johannes Kuhn / Volker Mall

Kamera / Ton / Schnitt: Johannes Kuhn, Freizeit Gestaltung

Mastering: Thomas Orr

Gefördert von der Jugendstiftung Baden-Württemberg

Geschnittener Interview-Wortlaut: *(transkribiert von J. Kuhn, eventuelle Fehler bitte melden!)*

Das Leben hat sich geändert für uns, wesentlich, nachdem die anderen Griechen weg waren. Des isch schon klar, wissen Sie, wenn Sie in eine große Masse sind von 400, 300 Leuten, und so weiter, dann gibt immer etwas, wovon sie Angst haben, ne? Wenn sie aber nach allein bleiben, gell, zu dritt, zu viert, jeder hat sein Job, seine Beschäftigung, und jede kennt den anderen, im Laufe der Zeit, die werden bekannt, man erzählt vieles vom Leben und man fragt etwas, es gab Soldaten, wissen Sie, da da da stand er a Stund lang und hat mitnand gschwätzt, ne? Die wollten wissen über die Geschichte in Griechenland, über Schule, über das eine und das andere, gab viele solche Fälle. „Ah, Junge bist du wieder da, ja komm komm, ich hab eine Frage, ne? Ja wie ist das bei euch...“ und so weiter, und so gings ja weiter, ich sprach ja die Sprache, war für die interessant, ne? Ich sang ja deutsche Lieder! Ich hab ja deutsche Gedichte vorgetragen und so weiter, da waren sie alle begeistert, ich hab die deutsche Akademie besucht, ich hab ja Abschlussprüfungen, alles, alles erledigt hab ich [gehabt]. Da waren sie natürlich begeistert, ne? *(Schnitt)*

(singt:)

Wenn so jung ich sollte fallen,
im frühen Morgenrot,
Lasset hell ein Lied erschallen,
der beste Tod von allen,
ist der Soldatentod!

(lacht) Das hab ich manchmal gesungen und dann: „Junge wo hast des...?“ *(lacht)* Ich hab deutsche Schule besucht, Akademie sogar, ne? *(mit im Bild: Volker Mall)*

(Schnitt) Kurz vor Zerstörung der äh äh Landebahn, da kam eine Maschine, des isch bissle komisch, eine deutsche Maschine, ich hab gesehen, s flog auch ziemlich tief und, äh, geräuschlos! Man hat kein Geräusch gehört! Man hat das Geräusch gehört, als es schon vorbei war, ne? Hinterher! Wei weil sie sehr schnell fuhr. Und diese Maschine hats gelandet, blieb ein, zwei Stunden und ich habs gesehen, dass diese Maschine keine Propeller hatte, und äh nach einer gewissen Zeit, nach zwei Stunden oder so flog diese Maschine wieder weg. Das hat auch im Nachhinein der [Ernst] Güse [damals Pilot auf dem Flugplatz] bestätigt, er konnte sich auch erinnern, wie diese Maschine kam, er hat sogar mit dem Piloten gesprochen, glaub ich, *(hustet)* und nach wieder wegflug, wohin weiß ich nicht, er war war weg. Wieder dieselbe Art und Weise, wie sie kam. *(Schnitt)*

(Eingeblendetes Foto: Messerschmitt ME 262 im Flug)

Von den erste deutsche Dingsmaschine Pro o ohne Propeller, ne? (*Schnitt*) Düsenmaschine, die allererste. (*Schnitt*)

Obwohl, ha, wie soll ich sagen, Februar, das gescheint im Monat Februar, ne? Im Monat Februar hat man doch riechen können, dass der Krieg bald aus ist, ne? Aber trotzdem, do war damals äh, man wollte nicht, äh, davon wissen, dass der Krieg aus ist, oder dass die Franzosen und die Alliierten kommen da, nichts da! Nur ganz ganz zum Schluss, ganz am Schluss, das war schon im März glaub ich oder im April, bevor er wegging, da hat mir ein Soldat, der saß in der Kantine drin: „Ha“, hat er gesagt, „bald kommt ihr hoim! Bald kommt ihr hoim!“, hat er so schwäbisch gesagt, bald kommt ihr heim, ne? (*lacht*) Das hat er riskiert, das zu sagen dann, ne? Gut, dass es jemand anders gehört hat! (*lacht*)